

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1994-1995)
Heft: 52

Artikel: Serpent : das Musikinstitut für Frauen
Autor: Wehrli, Katharina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Serpent – das Musikinstitut für Frauen

Seit Oktober 1993 gibt es in Zürich einen Ort für rockende Frauen – und solche, die es gerne werden wollen: Serpent, das erste Musikinstitut für Frauen im deutschsprachigen Raum. Das Institut bietet eine solide Ausbildung mit Schwerpunkt Rockmusik

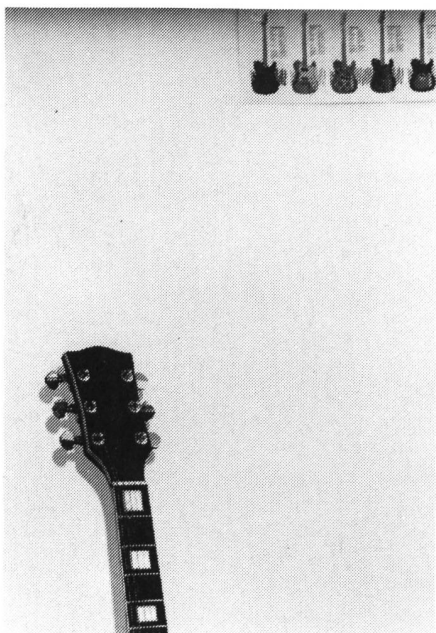


Foto: Palma Fiacco

Von Katharina Wehrli *

Um bei Serpent anzufangen, spielt es keine Rolle, wieviel Frau schon kann oder weiss: das Musikinstitut bietet Kurse für Frauen mit viel oder wenig oder gar keinen musikalischen Vorkenntnissen. Zum Kursangebot (vgl. Kasten) gehören Instrumentalunterricht (Einzelunterricht) und verschiedene Gruppenkurse wie zum Beispiel Bandworkshops oder Theorieunterricht. Alle Dozentinnen haben langjährige Band- und Bühnenerfahrung und verfügen über ein fundiertes musikalisches Wissen. Der Schwerpunkt liegt bei der Rockmusik; im Einzelunterricht sind auch Jazz und klassische Elemente wichtig, und je nach Interesse der Studentinnen können andere musikalische Stilrichtungen in die Kurse einfließen.

Serpent hat in den ersten zwei Semestern vor allem unter Anfängerinnen ein grosses Echo gefunden, und die Tendenz ist weiterhin steigend. Im Moment strebt das Serpent-Team an, das Angebot für fortgeschrittene Musikerinnen zu erweitern. Ein Ziel ist es beispielsweise, Workshops oder Treffen mit renommierten Musikerinnen aus dem In- und Ausland zu organisieren.

Noch junge Frauenmusik-Tradition

Als Musikinstitut von und für Frauen bildet Serpent ein Gegengewicht zum gängigen Musikbetrieb. An den Jazz-Schulen sind Frauen durchwegs in der Minderheit: Es gibt sehr wenige Dozentinnen, und die Studentinnen sind im Gruppenunterricht meistens allein oder zu zweit. Dadurch sind Frauen immer in einer speziellen Situation; denn der Normalfall ist der Mann. Auf der Bühne hat sich dieses Ungleichgewicht in den letzten Jahren zwar etwas verschoben – so gibt es jetzt immer mehr Instrumentalistinnen, und nicht nur Sängerinnen –, aber in gemischten Bands nehmen Männer nach wie vor mehr Raum ein als Frauen.

Sich in dieser Situation zu behaupten, gegen die männliche Dominanz und manchmal auch Arroganz anzukämpfen, ist anstrengend. Seit längerem haben sich deshalb frauenbewegte Musikerinnen darum bemüht, Räume zu schaffen, in denen Frauen sich aufs Musikmachen konzentrieren können und weniger Energie damit verlieren, sich in ihrer Minderheitssituation zurechtzufinden. 1979 wurde die Framamu (Frauen machen Musik) gegründet, ein Verein zur Förderung von Frauenkultur mit Schwerpunkt Musik. Die Framamu-Frauen stellen einen Übungsraum für Frauenbands zur Verfügung, organisieren Workshops, Konzerte und seit 1986 die alljährliche Frauenmusikwoche, die ein sehr grosses Echo findet. In den Musikwochen hat sich denn auch immer wieder die Frage gestellt, wie diese punktuelle Arbeit eine Kontinuität erhalten könnte. 1991 tauchte zum ersten Mal die Idee eines Frauen-Musikateliers auf, und die Planung der Serpent begann. Innerhalb von zwei Jahren wurde das Projekt verwirklicht, so dass Serpent im Herbst 1993 in Zürich (Binz) eröffnet werden konnte.

Ein Gefäss für Neues

Mit Serpent wird eine in Ansätzen bestehende Frauenmusik-Tradition aufgenommen und erweitert. Dazu gehört auch eine (inter)nationale Vernetzung. Die Serpent-Frauen wollen geeignete Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, damit Musikerinnen aus dem In- und Ausland sich treffen können und Neues entstehen kann. Als noch sehr junges Musikinstitut kann Serpent sich in die verschiedensten Richtungen entwickeln. Die Serpent-Frauen freuen sich über Anstösse von aussen und sind offen für unterschiedliche musikalische Stilrichtungen. Für Ruth Bieri, Keyboarderin, Filmmusik-

Komponistin und Hauptinitiantin der Serpent, ist das Musikinstitut «wie ein Gefäss, das wir zur Verfügung stellen, und wir hoffen, dass Musik machende Frauen es auch füllen. Alle, die Ideen für einen Work-Shop haben oder eine spezielle Dozentin einladen möchten, können sich an uns wenden. Es besteht auch die Möglichkeit, während der Sommerpause spezielle Workshops durchzuführen. Vom Platz her ist Serpent bis jetzt noch nicht ausgelastet, wir können noch vieles verwirklichen. Es geht uns darum, eine Struktur zur Verfügung zu stellen, in der Frauen ihre eigenen musikalischen Ideen verwirklichen können.»

Machen denn Frauen andere Musik, wenn sie unter sich sind? Was ist «Frauenmusik»? Dazu Ruth Bieri: «Das Material an und für sich ist gegeben und geschlechtsunabhängig. Der Dur-Dreiklang ist weder weiblich noch männlich, aber wie Frauen Musik machen, hat sehr viel mit der Gesellschaft zu tun, mit unserem Umfeld und mit den Geschlechterrollen. Frauen gehen anders um mit Tönen, genauso wie sie mit Menschen anders umgehen. Aber damit das wirklich zum Tragen kommt, braucht es eine Tradition. Dies ist aber ein langer Prozess. Wir werden auch in 10 Jahren noch nicht wissen, was «Frauenmusik» ist.»

* Katharina Wehrli studiert Geschichte und Germanistik an der Uni Zürich und ist Redaktorin bei der «Zürcher Studentin»

Kursangebot und Dozentinnen:

Instrumentalunterricht (Einzelunterricht):
Saxophon (Susanne Müller); Keyboards/Piano (Ruth Bieri); Gitarre (Franziska Pia Strub); Bass (Anna Tanner); Schlagzeug (Karin Anna Liedel); Gesang (Brigitte Schär und Claude Anhoeck); Percussion (Martina Brutscher); Posaune (Simone Rieger)
Gruppenunterricht: Theoriekurse; Bandworkshops; Backingvocals; Sax-Ensemble; Rhythmus und Bewegung (Jeannette Loosli)

Daten:

Sommersemester: 3. April bis 15. Juli 1995
Anmeldeschluss: Anfang März 1995

Infos:

Serpent – Musikinstitut für Frauen
c/o Atelieregemeinschaft Zürich-Süd,
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich
Tel. 01/462 14 13, Mittwoch 12–18 Uhr
(oder Telefonbeantworterin)